

# Umgehung nur in einem Zug bauen

Bad. Zeit.  
9. 2. 2007

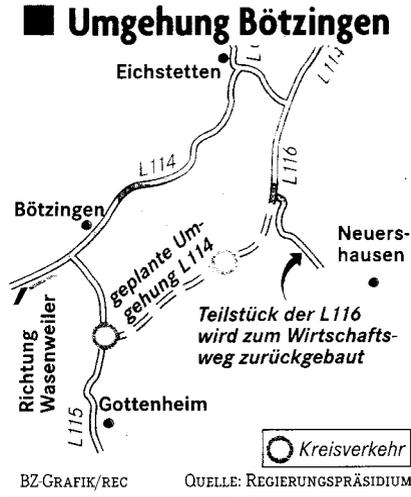
Bötzingen will Umfahrung / 1 Hektar Ausgleich für Gottenheim

VON UNSEREM REDAKTEUR  
MANFRED FRIETSCH

**BÖTZINGEN.** Der Bötzinger Gemeinderat hat den Bau der Umgehungsstraße von Eichstetten nach Gottenheim im Zuge der Landesstraßen 116 und 114 befürwortet. In der für Ende Februar geplanten Stellungnahme zum Planfeststellungsverfahren soll aber gefordert werden, die Straße in einem Zuge und nicht abschnittsweise zu bauen.

„Für Bötzingen bringt nur die Straße als Ganzes eine Entlastung von Durchgangsverkehr“ erklärte Bürgermeister Dieter Schneckenburger im Blick auf den Beschluss der Nachbargemeinde Eichstetten, die eine Verkehrsöffnung eines ersten Teilstücks von Eichstetten bis zur Kreisstraße von Neuershausen nach Bötzingen begrüßen würde. Die Umgehung beginnt an der Landesstraße von Bötzingen nach Gottenheim, wo über einen Kreisverkehr Anschluss in das Gewerbegebiet Frohmatten besteht. Vor allem davon, dass der gewerbliche Verkehr von dort zur Autobahnanschlussstelle Teningen dann die Umgehungsstraße benutzt, erwarten sich beide Orte eine Entlastung ihrer Ortsdurchfahrten.

Zur Vorstellung der Trassenpläne durch die Planer des Regierungspräsidiums gab es eine Reihe von Fragen, auch aus den



Reihen der zahlreich gekommenen Bürger. So gab es Zweifel an der Wegeföhrung beim geplanten Kreisverkehr an der Landstraße nach Gottenheim. So wird der Wirtschaftsweg östlich der Gottenheimer Straße etwas versetzt vom Kreisverkehr angelegt, die den dortigen Mühlbach in einer eigenen rechtwinklig abknickenden Brücke quert. Die Planer begründeten dies damit, dass den Radlern wie Fußgängern Überquerungshilfen geboten werden, bei denen sie jeweils nur den kreuzenden Autoverkehr aus einer Fahrt-

richtung beachten müssen. Entscheidend sei, dass im Kreisverkehr alle Verkehrsteilnehmer gezwungen wären, langsam zu fahren, das erhöhe auch die Sicherheit für Fußgänger und Radler.

Ebenfalls ein Kreisverkehr wird an der Kreuzung der Umgehung mit der Kreisstraße von Neuershausen nach Bötzingen angelegt. Zwischen beiden Kreisverkehren wird noch eine Überquerung der Umgehung für die Wirtschaftswege hergestellt. Auf Anregung von Gemeinderat Gustav Brodbeck (FWG) wird die Behörde prüfen, ob alle Gewanne beidseits der Trasse für die Landwirte anfahrbar sind.

Für den Bau der 3,3 Kilometer langen Straße durch landwirtschaftlich genutztes Gebiet und feuchtes Brachland müssen insgesamt rund 10 Hektar Flächen für den ökologischen Ausgleich geschaffen werden. Allein 6,5 Hektar davon sollen aus heutigem Ackerland gewonnen werden, um unter anderem feuchte Brachzonen für die Weißstörche zu schaffen. Bürgermeister Dieter Schneckenburger betonte, dass man diese Ausgleichsflächen im Einvernehmen mit den Landwirten finden wolle, deren Sprecherrat schon jetzt in die Planungen eingebunden werde. „Die Landwirtschaft hat erste Priorität“ erklärte Schneckenburger und betonte, dass man die Suche nach Ausgleichsflächen auch mit den Empfehlungen des Gewässerentwicklungsplanes verbinden möchte, der unter anderem breitere Gewässerrandstreifen empfiehlt.

Ellen Brinkmann (SPD), Bernd Belle (FWG) und Rolf Naeger (CDU) erinnerten daran, dass man jahrelang für die Umgehungsstraße gekämpft habe. Darum sollte alles getan werden, dass es zu keinen Einwendungen gegen die Planung komme, was den Bau verzögern könnte. Die Behördenvertreter erklärten, dass die Planfeststellung vielleicht zum Jahresende gelingen könne. Müsse man aber Änderungen einarbeiten, käme man um eine zweite Planfeststellungsrunde, die einige Monate Aufschub brächte, nicht herum.

Bürgermeister Dieter Schneckenburger erinnerte daran, dass die Umgehung erst zusammen mit dem Weiterbau der B 31 für Bötzingen etwas bringe. Wenn diese nicht von Gottenheim nach Breisach weitergebaut werde, könne es im Anschluss an den Kreisverkehr zu einer starken Verkehrszunahme im Gewerbegebiet Frohmatten und im Wohngebiet Nachtwaid kommen. Darum dränge die Gemeinde beim Landkreis auf ein rasches Konzept zur Verkehrslenkung.

## Bötzingen unterstützt Gottenheim mit einem Hektar Ausgleichsfläche

Die Gemeinderäte stimmten einstimmig dafür, bis zu einem Hektar gemeindeeigenes Ackerland als Ausgleichsfläche für den Bau der B 31 West über Gottenheimer Gemarkung bereitzustellen. Damit soll das schwierige Flurbereinigungsverfahren auf Gottenheimer Gemarkung erleichtert werden.